

## **Leitlinien für osteuropäische Stipendiaten der DPV (Stand April 2011)**

Die Deutsche Psychoanalytische Vereinigung (DPV) ermöglicht begabten osteuropäischen Ausbildungskandidaten der IPV eine finanzielle und/oder ideelle Unterstützung. Die finanzielle Förderung gilt vor allem der Lehranalyse bei einem Lehranalytiker der DPV. Hierfür unterzeichnen die Stipendiaten zu Beginn der Förderung einen Vertrag, in dem die geschäftlichen Bedingungen zwischen ihnen und der DPV geregelt sind.

Aus der Förderung ergeben sich eine Reihe von verbindlichen Rechten und Pflichten, die im Folgenden aufgeführt werden und in gleicher Weise auch für die ideell geförderten osteuropäischen Ausbildungskandidaten gelten:

- Die Stipendiaten benötigen eine Zulassung zur Ausbildung durch das Psychoanalytic Institute of Eastern Europe (PIEE), einer von der IPA anerkannten Study Group oder IPV Gesellschaft. Ihre theoretische Ausbildung absolvieren sie im Rahmen dieser Institutionen.
- Sie verpflichten sich die Ausbildungsrichtlinien der IPV einzuhalten.
- Die klinische Ausbildung muss in Übereinstimmung mit dem Ausbildungsinstitut (in der Regel PIEE) stattfinden. Dabei können bei Lehranalytikern der DPV auch Supervisionen durchgeführt werden.
- Die formalen Daten der Ausbildung (Anzahl von Lehr Analysestunden, Supervision, etc.) sollten am Ende eines jeden Kalenderjahres dem Leiter der Osteuropakommision mitgeteilt werden.
- Es wird erwartet, dass die Stipendiaten die deutsche Sprache erlernen.

Von Seiten der DPV werden folgende Möglichkeiten geboten:

- Ein Mentor (Mitglied eines DPV Instituts) unterstützt den Stipendiaten bei praktischen Fragen.
- Der Kontakt zu den Kandidaten der DPV sowie zu dem örtlichen Institut begleitet den Aufenthalt in Deutschland während der Shuttleanalyse.
- Es erfolgen Einladungen zu den DPV-Tagungen und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen der DPV.
- Die DPV-Tagungen können u. U. zu ermäßigter Gebühr besucht werden.